

An die  
Deutsche Bank Münster,  
Stubengasse 21  
48143 Münster

**Kündigung von Privatkonto ...**

**Kündigung von Kreditkarte ...**

Köln, den...

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich zum nächstmöglichen Zeitpunkt mein privates Kundenkonto und meine Kreditkarte bei der Deutschen Bank kündigen.

Die Gründe hierfür sind nicht die mich betreffenden Konditionen, sondern vielmehr die Rolle Ihrer Bank im nationalen und internationalen Finanzmarkt und die entsprechenden verheerenden globalen Folgen, die von der Deutschen Bank nicht nur wohlwissend in Kauf genommen, sondern explizit mit verursacht werden.

Ich will nicht, dass meine Bank Geschäfte in Schattenfinanzplätzen macht, dass sie Geschäfte mit Rüstungs- und Atomkonzernen betreibt und mit Agrarrohstoff-Spekulation den Welthunger verschärft. Wollen **Sie** das?

Offensichtlich Ja. Denn Sie tun es. Täglich.

Als ein Beispiel nenne ich Ihr Engagement in den rein profitgetriebenen Nahrungsmittelspekulation im Investmentfondsbereich DWS, in denen auch Fonds für Landaufkäufe in Lateinamerika, Osteuropa, Afrika und Asien angeboten werden – etwa über die Zweckgesellschaft „Altima Partners“ oder den „DWS Global Agricultural Land and Opportunities Fund (GALOF)“.

Dieses „Landgrabbing“ hat nach den Berichten unabhängiger Medien und NGOs erheblichen Einfluss auf die Weltmarktpreise und damit verheerende Folgen für die Nahrungsmittelversorgung vieler betroffener Menschen vor Ort.

Einfacher gesagt: Diese Spekulationen erzeugen schlicht Armut, Hunger und Tod – ach so, und Gewinne natürlich. Der von Ihnen verwendete Slogan „*Agrarrohstoffe – begrenzt und begehrt*“ auf den entsprechenden Werbebroschüren unterstreicht nur die vorsätzliche Perfidität dieser Unternehmungen.

Genauso wenig möchte ich, dass meine Bank weltweit Unternehmen mitfinanziert, an deren Händen Blut klebt, so etwa die Aktivitäten von „Petro-China“ in Darfur, „Total“ in Myanmar oder „Anglo Gold Ashanti“ in der Demokratischen Republik Kongo.

Ihr Motto „*Nachhaltigkeit aus Leidenschaft*“ ist vor diesem Hintergrund an „Greenwashing“ und Zynismus leider kaum zu überbieten.

Abschließend möchte ich mich konkret an **Sie**, die Mitarbeiter/innen in den Filialen, wenden. Wenn Sie über ein durchschnittliches Maß an Anstand verfügen – und davon gehe ich aus – müsste es Ihnen ein dringendes Anliegen sein, Ihren Einfluss auszuüben, diese angesprochenen Dinge zu ändern. Ein Unternehmen – auch dieses - besteht doch aus mehr als nur der Führungsetage.

Solange ich eine Übernahme von globaler Verantwortung in Ihrem Haus jedoch nicht sehe, werde ich Kunde eines anderen Geldhauses sein – einer Bank, für die gelebte Nachhaltigkeit, Transparenz und Mitbestimmung oberstes Gebot ist. Und ich werde selbstverständlich mein Möglichstes tun, um andere ebenfalls zu diesem Schritt zu bewegen.

Bitte informieren Sie Ihre Zentrale über die Beweggründe meiner Entscheidung.  
Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen,

(Ingo Arntz)